

Nach 14 Jahren als 1. Vorsitzende der eaf bayern

Abschied und Aufbruch

Nach nunmehr 14 Jahren als 1. Vorsitzende der eaf bayern legte Frau Löwe zum 7. März 2017 aus persönlichen und aufgrund ihrer beruflichen Neuorientierung ihr Amt nieder. Kein Abschied, der leichtfällt. In Politik, Diakonie und Kirche gelten doch beide – eaf bayern und Frau Löwe – nahezu als Synonym.

Wie ein Seismograph allergeringste Beben aufzeigt, so nahm Frau Löwe Trends in Politik und Gesellschaft sowie in Wirtschaft frühzeitig wahr. Sie analysierte und interpretierte diese Trends umgehend hin auf ihre möglichen Auswirkungen auf das Familienleben.



In der einst beginnenden Diskussion um die Frage „Was ist Familie?“ trat sie sehr früh und eindeutig dafür ein, Familie in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Lebenssituationen differenziert wahrzunehmen. Konsequenterweise arbeitete sie damit an der Anpassung rechtlicher Vorgaben an veränderte soziale Realitäten und Lebenswirklichkeiten von Familien. Dabei hatte sie bereits frühzeitig auch die Familien im Blick – wie von der bayerischen Landessynode 2000 bereits erkannt – die private Sorgearbeit nicht nur für Kinder, sondern ebenso für pflegebedürftige Angehörige übernehmen. Ein besonderes Anliegen war dabei immer, die Rahmenbedingungen für Frauen und Männer zu verbessern, die Sorgearbeit mit einer Erwerbstätigkeit vereinbaren müssen oder wollen.

Familienpolitische Verbesserungen nahm sie zustimmend zur Kenntnis und bestand kontinuierlich auf weiteren. Die Gleichgültigkeit, mit der unsere Gesellschaft das zunehmende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Armut zulässt, trieb sie seit langem um. Gedanklich und in ihren familienpolitischen Forderungen nahm sie eine Gesellschaft vorweg, „in der jedes Kind gleich wert ist“. Sie plädierte für ein Gemeinwesen in welchem Familien- und Sozialpolitik gleich-

bedeutend mit Wirtschaftspolitik behandelt werden. Sie wurde nie müde einzufordern, strukturelle Voraussetzungen zu schaffen, damit Frauen und Männer eine tatsächliche Wahlmöglichkeit haben und somit die Realisierung sozialer Teilhabe gegeben ist.

In der Befassung mit den damit verbundenen familienpolitischen Themen lenkte sie immer wieder den Blick auf die Herausforderungen für und Ressourcen von Familien und setzte sich auf politischer, kirchlicher und diakonischer Ebene dafür ein, die jeweiligen Rahmenbedingungen für Familien zu verbessern.

So verabschieden wir Frau Löwe heute als familienpolitische Trendsetterin innerhalb von Kirche und Diakonie. Wir sind uns sicher, dieser reiche Schatz an Wissen und Erfahrung verbunden mit ihrem hohen Engagement für die Gestaltung der Rahmenbedingungen für Familien wird ihre zukünftige Tätigkeit als Psychologische Psychotherapeutin maßgeblich beeinflussen. Selbstredend – und nicht unbedingt selbstverständlich! – wird sie dabei in der Analyse stets das Ganze der sich ihr anvertrauenden Menschen umfassend im Blick haben: die individuellen biographisch erworbenen Ressourcen ebenso wie die strukturellen Rahmenbedingungen unter denen versucht wird, FamilienLeben zu gestalten.

Damit wird sie ihr Engagement für Familien und deren einzelne Mitglieder auf anderer Ebene fortsetzen.

Elke Hüttenrauch
3. Vorsitzende der eaf bayern

Inhalt dieser Ausgabe

Abschied und Aufbruch	1
bemerkenswert.	2
Neuer Vorstand der eaf bayern.....	2

Die 1. Vorsitzende stellt sich vor.....	3
Der 2. Vorsitzende stellt sich vor.....	4
Nachrichten.....	4

bemerkenswert.

Familienpolitische Bemerkungen der eaf bayern

Das Wort der bayerischen Landessynode

Es lohnt sich immer wieder, sich das Wort der bayerischen Landessynode der Evang.-Luth. Kirche „Familie – auch in Zukunft“ aus dem Jahr 2000 vor Augen zu halten. Bemerkenswert, dass sich ein Familienbegriff in Kirche und Diakonie durchsetzen konnte, der sich auf die „Verwirklichung Generationen übergreifender Solidarität“ bezieht und damit Familien in vielen Formen leben lässt. Bemerkenswert, dass auch heute 17 Jahre später – obwohl sich in der Familienarbeit in Kirche, Diakonie und Staat erhebliches getan hat – das Wort „Familie – auch in Zukunft“ zwar in wenigem überholt, aber in vielem noch aktuell und in manchem immer noch zukunftsweisend ist.

Familienarbeit und Familienpolitik in Politik und Öffentlichkeit

Es ist bemerkenswert, dass die Belange und Bedarfe von Familien in politischen Denken und Handeln höhere Beachtung gefunden haben. Der Ausbau der Kindertageseinrichtungen, insbesondere auch in Bayern, ist dafür ebenso ein Beweis wie die Einführung des Elterngeldes auf Bundesebene; der Ausbau der migrations- und schulbezogenen Jugendsozialarbeit ebenso wie die Einführung des Pflegegeldes; die zunehmende Einbeziehung der bayerischen Familienverbände in die politischen Entscheidungsprozesse ebenso wie die Beteiligung der eaf bayern im Dialogforum „Leben und Arbeiten 4.0“ der bayerischen Staatsregierung. Besondere Möglichkeiten hat die eaf bayern in Zukunft aber nicht nur im Dialogforum, sondern auch bei den anstehenden Wahlen im Bund und in Bayern, in der Sprecherrolle der Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Bayern und durch die Vertretung im Medienrat der Landeszentrale für neue Medien.

Familienarbeit und Familienpolitik in Kirche und Diakonie

Die eaf bayern hat sich als Evangelischer Familienverband von Kirche und Diakonie etabliert; sie mit ihrer Arbeit als familienpolitischer Verband im Einzelnen, durch die Arbeit ihrer Mitglieder aber im Besonderen. Die eaf bayern kann in ihren verbandlichen Zusammenhängen Stärke und Kompetenz beweisen und sich durch die Arbeit ihrer Mitglieder in den verschiedensten Feldern der familienbezogenen Arbeit in kirchlichen und diakonischen Handlungsfeldern getragen und repräsentiert wissen.

Da ist die Vielfalt der Mitglieder von der kirchlichen Zielgruppenarbeit hineinwirkend in die Kirchengemeindearbeit bis hin zu den verschiedensten Verbänden diakonischer Arbeit. Da sind die Vertretungen des Landeskirchenamtes bzw. der bayerischen Diakonie ebenso wie Felder der evangelischen Schulen bzw. Hochschulbildung. Dies ergibt die

Vielfalt der Themen, die positioniert werden konnten. Bemerkenswert die aktuelle Grundlagenbroschüre „FamilienLeben“ für Akteur/innen und Familien gleichermaßen gedacht, mit der die eaf bayern über die kirchlich-diakonische Familienarbeit informiert und sich positioniert. Die eaf bayern ist tief verwurzelt im kirchlich-diakonischen Handeln, sowie in den Strukturen von Kirche bzw. Diakonie und entfaltet somit Wirkung in Kirche und Diakonie hinein, aber auch weit darüber hinaus.

Familienarbeit und Familienpolitik – auch in Zukunft

Bemerkenswert, wie bewegt die Familienarbeit und Familienpolitik in den vergangenen Jahrzehnten gewesen ist. Ein Grund, für die eaf bayern stolz auf ihre aktive Mitwirkung, Beteiligung und Mitgestaltung zu sein. Aber auch ein Grund für die eaf bayern, weiterhin das Augenmerk auf die Fragen und Themen zu legen, die noch keine ausreichende Würdigung oder Veränderung erfahren haben.

Da sind nach wie vor ebenso die hohe Anzahl der in Armut lebenden und von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien wie die noch nicht ausreichende Berücksichtigung von Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Da ist nach wie vor die fehlende gemeinsame Zeit für Eltern und Kinder, ebenso wie fehlende finanzielle und institutionelle Unterstützungsangebote. Da ist nach wie vor der Fokus auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und der fehlende Fokus auf die älter werdende Generation bzw. den Menschen mit Behinderung, der mindestens genauso selbstverständlich sein soll.

„Familienarbeit und Familienpolitik – auch in Zukunft!“ – mit ihrer Erfahrung aus den 60 Jahren ihres Bestehens, ihrem Fundament durch die Mitglieder und den damit verbundenen Beteiligungsmöglichkeiten bzw. ihrem Gestaltungswillen wird die eaf bayern auch in Zukunft eine verlässliche, fachkompetente und wirksame Gestalterin der Familienarbeit und Familienpolitik in Kirche und Diakonie, in Politik und Staat, in Öffentlichkeit und Gesellschaft sein.

Ich danke für das Vertrauen, dass die Mitglieder der eaf bayern in meine Person gesetzt haben und allen Partnerinnen bzw. Partnern in Kirche und Diakonie, in Politik und Öffentlichkeit, den Kolleginnen bzw. Kollegen der Familienverbände in Bayern und auf Bundesebene sowie allen Gremienverantwortlichen für die aktive Unterstützung und alles Miteinander in der Arbeit für und mit Familien in Bayern.

Birgit Löwe

Die Mitgliederversammlung hat gewählt Neuer Vorstand der eaf bayern

Die Mitgliederversammlung der eaf bayern hat am 7. März 2017 eine neue erste Vorsitzende sowie einen neuen zweiten Vorsitzenden gewählt. Der neue Vorstand besteht nunmehr (v.l.n.r.) neben der Geschäftsführerin Renate Zeilinger aus Elke



Hüttenrauch (3. Vorsitzende), Sandra Schuhmann (1. Vorsitzende) und Sebastian Oehme (2. Vorsitzender).

Gemeinsam mit den angeschlossenen Mitgliedsorganisationen wird sich die eaf bayern als familienpolitischer Verband von Kirche und Diakonie weiterhin für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien stark machen.

Neue 1. Vorsitzende der eaf bayern Sandra Schuhmann stellt sich vor

Liebe Leserinnen, liebe Leser, am 7. März wurde ich als Delegierte der Diakonie Bayern von der Mitgliederversammlung der eaf bayern als Nachfolgerin von Birgt Löwe zur neuen ersten Vorsitzenden des familienpolitischen Verbandes von Kirche und Diakonie gewählt. Ich freue mich über das entgegen gebrachte Vertrauen der Mitglieder und möchte mich Ihnen gerne vorstellen.



Am 1. Januar dieses Jahres habe ich als neue Fachvorständin der Diakonie Bayern begonnen. Zuvor war ich u. a. beim Bezirksverband Mittel- und Oberfranken des Bayerischen Roten Kreuzes als Leiterin des Sozialreferats sowie 15 Jahre im Bereich der stationären Kinder- und Jugendhilfe unter anderem in einer Einrichtung der Stadtmission Nürnberg tätig.

Die Unterstützung und Begleitung von Familien in ihren ganz unterschiedlichen Lebenslagen war und ist mir ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen meiner beruflichen Erfahrungen wurde mir deutlich, dass Familien individuell zusammengesetzt sind, in un-

terschiedlichen Kontexten leben und mit unterschiedlichen Problemstellungen konfrontiert sind.

Mein Engagement als erste Vorsitzende der eaf bayern gilt Familien in ihren jeweiligen Lebensformen und -situationen. Neben vielen anderen familienpolitischen Themen ist mir dabei das von der eaf bayern seit Jahren große Engagement, Armut von Familien und deren Kinder zu verhindern und zu bekämpfen, ein großes Anliegen. Laut Sozialbericht der Bayerischen Staatsregierung leben in Bayern über 140.000 Kinder in der Grundsicherung. Bundesweit sind es 1.8 Millionen Kinder. Vergleichsweise steht Bayern mit knapp sieben Prozent gut da.

Der Schein trügt: Gerade in Bayern sind die Chancen in höherem Maß von der Herkunft abhängig als in anderen Bundesländern. Studien haben ergeben, dass gerade Kinder, die ohne Teilhabechance und ohne Perspektive aufwachsen, mit großer Wahrscheinlichkeit auch im späteren Leben schlechte Chancen haben und damit mit hoher Wahrscheinlichkeit in den Kreislauf der „vererbten“ Armut geraten.

Zahlreiche Studien zur Armut von Kindern und Jugendlichen bestätigen: Materielle Armut gefährdet das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und verhindert Teilhabe an Bildung und sozialem Leben. Meine Überzeugung ist, dass Armut von Kindern und Jugendlichen nur durch mehrere abgestimmte Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen langfristig wirksam vermieden und abgebaut werden kann.

Im Hinblick auf die Bundestagswahl 2017 und die Landtagswahl in Bayern 2018 ist es aus meiner Sicht deshalb wichtig, die familienpolitische Arbeit u.a. dahingehend zu verstärken, auf das Thema Armut von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen und gemeinsam an nachhaltig wirksamen Lösungen zu arbeiten. Gerne setze ich mich gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren in Politik und Gesellschaft genauso wie in Kirche und Diakonie dafür ein, damit Armut von Kindern und Jugendlichen neben anderen dringenden familienpolitischen Themen von der Politik als wichtiges politisches Handlungsfeld gesehen und in die politischen Programme aufgenommen wird.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen an familienpolitischen Themen interessierten Akteurinnen und Akteuren, denn nur gemeinsam können wir die Rahmenbedingungen von Familien und deren Kinder nachhaltig und bedarfsgerecht verbessern.

*Sandra Schuhmann
1. Vorsitzende der eaf bayern*

Neuer 2. Vorsitzende der eaf bayern

Sebastian Oehme stellt sich vor

Über die Wahl zum zweiten Vorsitzenden der eaf bayern habe ich mich sehr gefreut und möchte mich für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken. Gerne stelle ich mich vor.

Ich bin Diplom-Pädagoge, 32 Jahre alt und glücklich verheiratet. Seit 2010 arbeite ich für die Diakonie Hochfranken. Als Mitglied im Vorstand des Evang. Fachverbandes Familienpflege Bayern bin ich seit 2016 Delegierter des Fachverbandes in der eaf bayern. Darüber hinaus bin ich aktiv im Vorstand des Evangelischen Fachverbandes für Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe. Im Rahmen meiner hauptamtlichen Tätigkeit bei der Diakonie Hochfranken arbeite ich als Bereichsleiter für die Bereiche Erwachsenen-/ Behindertenhilfe sowie Altenhilfe.

Die eaf bayern setzt sich seit Jahrzehnten für die Belange und Interessen von Familien ein. An diesem Prozess zukünftig selbst mitwirken zu können, ist mir eine große Freude. Gerade die beiden Schwerpunkte Behindertenhilfe und Altenhilfe sind für die Vorstandsarbeit in der eaf bayern sicherlich eine gute und sinnvolle Ergänzung. Besonders das Thema Pflege naher Angehöriger kann zu einem belastenden Faktor für ein Familiensystem werden, finden sich keine passenden Wege und Lösungen. Ebenso haben es Menschen in einer sogenannten „Sandwich“-Position schwer, die Verantwortung für pflegebedürftige Angehörige und gleichzeitig für Kinder zu tragen.

Unsere Gesellschaft steht immer wieder vor Fragen, wie z. B. wie verändern sich Familien, welche Fragen bewegen sie und vor allem, welche Rahmenbedingungen brauchen sie bzw. wie sind die bestehenden den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Ich freue mich sehr, an diesen Themen, Fragestellungen und Herausforderungen in einem starken Team der eaf bayern zusammenarbeiten zu dürfen.



Sebastian Oehme
2. Vorsitzender der eaf bayern

Nachrichten

60 Jahre eaf bayern – der familienpolitische Verband von Kirche und Diakonie feiert ein Jubiläum

60 Jahre eaf bayern - Das sind 60 bewegte Jahre in Kirche, Diakonie und vor allem auch in der Politik für Familien in Bayern! Im Herbst dieses Jahres möchten wir dies gemeinsam mit Ihnen und vielen Wegbegleiter/innen feiern und dabei dankbar auf das Erreichte und mutig auf das Kommende blicken.

Wir laden sie schon heute ganz herzlich dazu ein und freuen uns, wenn Sie mit dabei sein können und mit uns feiern. Die Einladung dazu erfolgt rechtzeitig.

Vorstand und Geschäftsführung der eaf bayern

Nachruf für Herrn Josef Ziller

Am 17. Januar 2017 ist Josef Ziller, Ministerialdirigent und im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration unter anderem für die Familienpolitik zuständig gewesen, verstorben.

Die eaf bayern hat Josef Ziller als Geschäftsführer des Landesbeirates für Familienfragen in Bayern kennenlernen dürfen und sich gemeinsam mit ihm und den anderen Familienverbänden in Bayern für die Belange der Familien einsetzen können.

Wir haben Josef Ziller als fachkompetenten, kooperativen, freundlichen und humorvollen Partner und Kollegen im Ministerium wertschätzen gelernt. Josef Ziller ist es zu verdanken, dass die Familienverbände in Bayern zunehmend eine Stimme in politischen Prozessen erhalten haben und bei der Mitgestaltung der Familienpolitik in Bayern nicht mehr wegzudenken sind.

Die eaf bayern trauert um Josef Ziller und wird ihn stets in dankbarer und ehrender Erinnerung halten.

Vorstand und Geschäftsführung der eaf bayern

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Bayern e. V. (eaf bayern)
 1. Vorsitzende: Sandra Schuhmann, 2. Vorsitzender: Sebastian Oehme, 3. Vorsitzende: Elke Hüttenrauch
Geschäftsführerin und Redaktion: Renate Zeilinger
 Geschäftsstelle im Diakonischen Werk Bayern, 90332 Nürnberg, Telefon (0911) 93 54 - 270, Telefax - 299
Internet: www.eaf-bayern.de, info@eaf-bayern.de
 Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder.
Bildnachweis: Seite 1, 3: Diakonie Bayern Bild Seite 4: Diakonie Hochfranken
Druck: Schnelldruck Süd GmbH, Nürnberg
 FPI 1 Januar/Februar/März, 28. Jahrgang